DJV erklärt "Zeitungssterben zum Unwort

DJV erklärt "Zeitungssterben" zum Unwort

Der Deutsche Journalisten-Verband hat sich dagegen gewandt, angesichts der bevorstehenden Einstellung der Financial Times Deutschland und der Insolvenz der Frankfurter Rundschau von einem Zeitungssterben in Deutschland zu sprechen. "Die Ereignisse bei diesen beiden renommierten Zeitungen sind tragisch für die betroffenen Journalistinnen und Journalisten", sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken, "sie sind aber nicht typisch für die Zeitungsbranche insgesamt." Unternehmerische Fehlentscheidungen in Einzelfällen dürften nicht bestimmend für das Gesamtbild der Zeitungsbranche werden.
Der DJV-Vorsitzende wies darauf hin, dass die durchschnittliche Rendite der Zeitungsverlage in Deutschland zwischen sechs und acht Prozent liege. "Das ist zwar deutlich weniger als in den Boomzeiten zur Jahrtausendwende, aber immer noch eine gesunde Basis, um künftige Herausforderungen zu meistern." Hier komme es vor allem auf tragfähige Konzepte an, die den in manchen Verlagen immer noch so verstandenen Gegensatz von Print und Online zu einer sinnvollen Ergänzung auflösten.
"Beim Kampf gegeneinander kann es nur Verlierer geben", warnte Konken.
"Wir brauchen weiterhin qualitativ hochwertigen Journalismus in Print und Online statt kräftezehrender Grabenkämpfe."
Die Verleger forderte der DJV-Vorsitzende auf, ihre Zukunftsstrategien stärker miteinander und mit den Journalistengewerkschaften abzustimmen.
"Bei den Zukunftsfragen sitzen wir in einem Boot. Lösungen können nur im Konsens von Verlegern und Journalisten funktionieren."

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/72 62 79 20
Telefax: +49 (0)30/726 27 92 13
Mail: djv@djv.de
URL: www.djv.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=515281" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

djv.de
djv@djv.de

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

djv.de
djv@djv.de

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife:Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung.Rechtsschutz:Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten.Beratung:Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.